

Compsns. for treating skin disorders - contain trigonellin or trigonellic acid

Patent number: DE3915535
Publication date: 1990-11-15
Inventor:
Applicant: MAI JUTTA (DE); MAI HEINZ (DE)
Classification:
- international: **A61K31/465; A61K31/715; A61K38/00; A61K31/465; A61K31/715; A61K38/00;** (IPC1-7): A61K31/465; A61K31/715; A61K35/78; A61K37/02; A61K47/00
- european: A61K31/465; A61K31/715; A61K35/78; A61K38/00
Application number: DE19893915535 19890512
Priority number(s): DE19893915535 19890512

Report a data error here

Abstract of DE3915535

Compsns. for treating skin disorders contain the alkaloid trigonellin or trigonellic acid. The compsn. are in the form of extracts of fenugreek (*Trigonella foenum-graecum*) plants or seeds, pref. also contg. coffearin and substances described as N-methylnicotinyl-3-carboxyl betaine acid and N-methylpyridine-3-carboxyl betaine acid. USE - The compsns. are esp. used for topical treatment of psoriasis.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 39 15 535 A 1**

⑳ Aktenzeichen: P 39 15 535.8
㉑ Anmeldetag: 12. 5. 89
㉒ Offenlegungstag: 15. 11. 90

⑤① Int. Cl. 5:
A 61 K 31/465

A 61 K 35/78
A 61 K 31/715
A 61 K 37/02
A 61 K 47/00

DE 39 15 535 A 1

⑦① Anmelder:
Mai, Jutta; Mai, Heinz, 7700 Singen, DE

⑦④ Vertreter:
Weiß, P., Dipl.-Forstwirt Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 7700
Singen

⑦② Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

⑤④ Mittel zur Therapie von Hauterkrankungen

DE 39 15 535 A 1

Die Erfindung betrifft ein Mittel zur Therapie von Hauterkrankungen, wie z. B. Flechten, insbesondere Schuppenflechten.

Bei der Schuppenflechte (Psoriasis vulgaris) treten die Hautveränderungen schubweise auf und nehmen zu meist einen hartnäckigen, chronischen Verlauf. Es kommt zur Bildung trockener, weißer, silberglänzender, festhaftender Schuppen auf mehr oder weniger umschriebenen, abgerundeten, geröteten und über die Umgebung etwas erhabenen Stellen. Entfernt man die Schuppen durch Abkratzen, tritt eine gerötete, aus zahlreichen Punkten blutende Haut zu Tage.

Die Erkrankung befällt insbesondere zuerst die Streckseiten der Gliedmaßen, insbesondere Ellenbogen und Knie, aber keine Körperfläche ist ausgeschlossen. Auch der Rumpf, das Gesicht, die Handteller, die Kopfbekleidung und Fußsohlen können Sitz von Herden sein. Oft ist eine erbliche Belastung nachweisbar.

Bislang findet eine medikamentöse Lokalbehandlung der Schuppenflechte zur Abschuppung des Körpers mit Salicyl-Vaseline (3–5%) statt. Die antipsoriatische Behandlung kann auch mit Cignolin (-Harnstoffcreme, -Vaseline, -Zinkpaste) in steigenden Konzentrationen geschehen. Glukokortikoid-Externa oder subläsionale Behandlung, Photochemotherapie und selektive UV-Phototherapie sind weitere Ansätze einer Therapie. Bei der systematischen Anwendung werden Vitaminpräparate in zum Teil hoher Dosierung angewendet (Beispiel Vitamin A), Hormonpräparate oder essentielle Phospholipide deren Wirkung umstritten ist. Insgesamt sind die zahlreichen Therapieeinsätze wenig erfolgversprechend.

Die Erfinder haben sich zum Ziel gesetzt, ein Mittel gegen Hauterkrankungen zu entwickeln bzw. finden, welches ein Naturheilmittel ist und trotzdem eine hohe Wirksamkeit besitzt.

Zur Lösung dieser Aufgabe führt, daß das Mittel das Alkaloid-Trigonellin bzw. Trigonellin-Säure enthält.

Das Trigonellin kann künstlich hergestellt werden. Bevorzugt wird aber ein Extrakt aus Pflanzen der Unterfamilie Trigonella und hier insbesondere aus Bockshornklee (*Trigonella foenum graecum*). Dieser Extrakt kann in besonders wirkungsvoller Weise aus dem Samen des Bockshornklee gewonnen werden, indem man den Samen aufquellen läßt und damit mit Wasser extrahiert.

Die Substanz bewirkt eine Vasodilation durch Angriff an der glatten Gefäßmuskulatur, so daß beispielsweise eine bessere Versorgung des Gehirns mit Sauerstoff und Nährstoffen postuliert wird.

Es wird angenommen, daß die verbesserte Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoff auch zu einer Heilung (oder deutlichen symptomatischen Verbesserungen) der Schuppenflechte führt.

Daß der Bockshornklee eine sehr ausgeprägte heilende Wirkung aufweist, wird bereits in Lehrbüchern beschrieben. Als Beispiel wird auf das Lehrbuch der biologischen Heilmittel von Gerhard Madaus, Band 2, Seiten 1362 bis 1368 verwiesen. Ferner auch auf das Buch "Heilpflanzen-Lexikon für Ärzte und Apotheker" von Privatdozent Dr. med. Hans Braun, 3. erweiterte Auflage, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart und New York 178, Seite 219.

Dort wird der Gebrauch von Bockshornklee in Form von heißen Breiumschlägen oder als Tee für den inneren Gebrauch angegeben. In der DE-OS 32 25 056 wird der

zerkleinerte Samen von Bockshornklee zur Verbesserung der Leberfunktion bzw. der protektiven Wirkung auf die Leber und/oder zur Absenkung von Blutalkoholwerten in oral verabreichbaren Arzneimittel-Zubereitungen erwähnt.

Allerdings war seine Wirkung als Mittel zur Bekämpfung von Hauterkrankungen bisher unbekannt.

Im Rahmen der vorliegenden Erfindung wird ein Trigonellin bevorzugt, welches Coffearin, N-Methylnicotinyl-3-Carboxyl Betainsäure und N-Methylpyridin-3-Carboxyl Betainsäure enthält. Weiterhin können steroidale Glycoside und/oder Proteine mit einem hohen Anteil an Lysin und Tryptophan vorhanden sein, ebenso galaktoseartige Mucilago. Weiterhin sollte dem Extrakt ein Alkohol und ein Konservierungsmittel zugegeben werden.

Das Trigonellin kann andererseits auch mit einem weiteren wäßrigen Bockshornklee-Extrakt gemischt werden, wodurch nicht nur seine Wirkung verbessert, sondern auch sein Wirkungsspektrum verbreitert wird.

Als Darreichungsform bietet sich einmal eine Lösung in Tropfflaschen an. Das Mittel kann aber auch zur oralen Einnahme in Kapseln konfektioniert werden. Ferner ist auch daran gedacht, das Mittel als Tee zu verabreichen. Andere Möglichkeiten sind denkbar und sollen von dem Erfindungsgedanken umfaßt werden. Für die kapselierte Form wird in der Regel auf die Anteile Alkohol und Nipastat verzichtet. Stattdessen wird die vitaminisierte Form von Riboflavin, Nicotinamid, Calciumpanthothenat und Folsäure angeboten.

Eine bevorzugte Zusammensetzung ist insbesondere in der Europäischen Patentanmeldung 87 106 650.2, dort allerdings für einen anderen Zweck, zu finden.

Patentansprüche

1. Mittel zur Bekämpfung von Hauterkrankungen, wie z. B. Flechten, insbesondere Schuppenflechten, dadurch gekennzeichnet, daß das Mittel das Alkaloid Trigonellin bzw. Trigonellinsäure enthält.

2. Mittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Mittel aus einem Extrakt einer Pflanze der Unterfamilie Trigonella besteht.

3. Mittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einem Extrakt der Pflanze Bockshornklee (*Trigonella foenum graecum*) besteht.

4. Mittel nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einem Extrakt des Samens der Pflanze aus der Unterfamilie Trigonella besteht.

5. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Trigonellin Coffearin, N-Methylnicotinyl-3-Carboxyl Betainsäure und N-Methylpyridin-3-Carboxyl Betainsäure enthalten ist.

6. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Mittel steroidale Glycoside enthalten sind.

7. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß Proteine mit einem hohen Anteil an Lysin und Tryptophan enthalten sind.

8. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß galaktoseartige Mucilago enthalten sind.

9. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß Äthanol enthalten ist.

10. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1

bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß als Konservierungsmittel Nipastat enthalten ist.

11. Mittel nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich insbesondere für die kapselierte Form Riboflavin und/oder Nicotinamid und/oder Calciumpantothenat und/oder Folsäure enthalten ist.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

— Leerseite —